



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 175/2014

Erfurt, 2. Juli 2014

Auch im Jahr 2013 weiterer Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen

Im Rahmen des jährlich durchzuführenden Realsteuervergleichs wird die Steuereinnahmekraft¹⁾ der Gemeinden aus Realsteuern, Gewerbesteuerumlage²⁾ und den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer ermittelt. Im Jahr 2013 betrug die Steuereinnahmekraft der 849 Thüringer Gemeinden 1,329 Milliarden Euro. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 72,5 Millionen bzw. 6 Prozent mehr als im Jahr 2012. Je Einwohner entsprach das einem Anstieg von 47 Euro auf nunmehr 614 Euro, den bislang höchsten Betrag für Thüringen.

Eine Ursache hierfür ist, dass nochmals viele Thüringer Gemeinden den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht haben. Die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze³⁾ für das Jahr 2013 sind dadurch erneut angestiegen. Für die Grundsteuer A bedeutet dies einen Anstieg von 279 auf 286 Prozent, für die Grundsteuer B von 394 auf 407 Prozent und der landesdurchschnittliche Hebesatz der Gewerbesteuer entwickelte sich von 378 auf 386 Prozent.

An Realsteuern nahmen im Jahr 2013 die Thüringer Gemeinden 863 Millionen Euro ein, davon 643 Millionen Euro an Gewerbesteuer (brutto) und 220 Millionen Euro an Grundsteuern. Das waren 40 Millionen Euro bzw. 5 Prozent mehr an Realsteuern als im Jahr 2012.

Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stiegen gegenüber dem Jahr zuvor um 34 Millionen Euro bzw. 8 Prozent auf 443 Millionen Euro.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer veränderten sich die Einnahmen nur geringfügig um eine Million Euro gegenüber dem Jahr 2012 auf insgesamt 81 Millionen Euro.

Die an Bund und Land abzuführende Gewerbesteuerumlage, deren Umlagesatz bei 35 Prozent lag, belief sich im Jahr 2013 auf 58 Millionen Euro. Im Jahr 2012 waren es 56 Millionen Euro bei einem Umlagesatz von ebenfalls 35 Prozent.

Die Steuereinnahmekraft der kreisfreien Städte im Jahr 2013 betrug 674 Euro je Einwohner (+45 Euro), die der kreisangehörigen Gemeinden lag bei 594 Euro je Einwohner (+47 Euro).

Regional fällt die Steuereinnahmekraft in Thüringen sehr unterschiedlich aus.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Wie im vergangenen Jahr war die Stadt Jena unter den kreisfreien Städten mit 818 Euro pro Kopf der Bevölkerung am steuerstärksten. Steuerschwächer waren Erfurt, Suhl, Eisenach, Weimar und Gera (710 Euro, 661 Euro, 592 Euro, 560 Euro und 552 Euro). Jedoch konnten Jena, Erfurt, Weimar und Gera eine Erhöhung ihrer Steuereinnahmekraft verzeichnen.

Kreisangehörige Gemeinden wie Großheringen im Landkreis Weimarer Land (9 678 Euro), Kirchgandern im Landkreis Eichsfeld (9 198 Euro) sowie Löberschütz im Saale-Holzland-Kreis (5 223 Euro), die meist über Jahre bei den Pro-Kopf-Werten ein Mehrfaches des Landesdurchschnittes erzielten, liegen zwar im Bereich vieler großer Städte der alten Bundesländer, können aber wegen ihres relativ geringen Volumens den Thüringer Durchschnitt nur wenig beeinflussen.

Insgesamt erreichten 42 Gemeinden eine Steuereinnahmekraft über 1 000 Euro je Einwohner (2012: 37 Gemeinden). Die nach der Einwohnerzahl größten Gemeinden sind Amt Wachsenburg (Ilm-Kreis), Unterwellenborn (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt), Unterbreizbach (Wartburgkreis) und Weißensee (Landkreis Sömmerda).

Weitere 244 Gemeinden (2012: 204 Gemeinden) hatten eine Steuereinnahmekraft zwischen 500 und 1 000 Euro je Einwohner. Insgesamt 181 Gemeinden lagen über dem Landesdurchschnitt von 614 Euro je Einwohner. Im Jahr 2012 waren es 173 Gemeinden.

Die stärksten Rückgänge der Steuereinnahmekraft je Einwohner gegenüber 2012 gab es aufgrund stark gesunkener Gewerbesteuererinnahmen in den Gemeinden Caaschwitz im Landkreis Greiz (-1 268 Euro auf 642 Euro), Unterwellenborn im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (-867 Euro auf 1 035 Euro) und Schöps im Saale-Holzland-Kreis (-761 Euro auf 415 Euro). Dagegen konnten die Gemeinden Kirchgandern im Landkreis Eichsfeld (+6 192 Euro auf 9 198 Euro) und Emleben im Landkreis Gotha (+1 919 Euro auf 3 192 Euro) das größte Einnahmeplus ihrer Pro-Kopf-Steuern gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

- 1) ist eine rechnerische Größe zur Ermittlung landesweit vergleichbarer Werte. Dabei werden auf die tatsächlichen Besteuerungsgrundlagen einer Gemeinde die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze angewandt
- 2) nach der Schlussrechnung
- 3) werden bei der Ermittlung der Steuereinnahmekraft als Multiplikator für den Grundbetrag angewendet; Ausschaltung der unterschiedlichen, individuellen Hebesätze

Weitere Auskünfte erteilt:

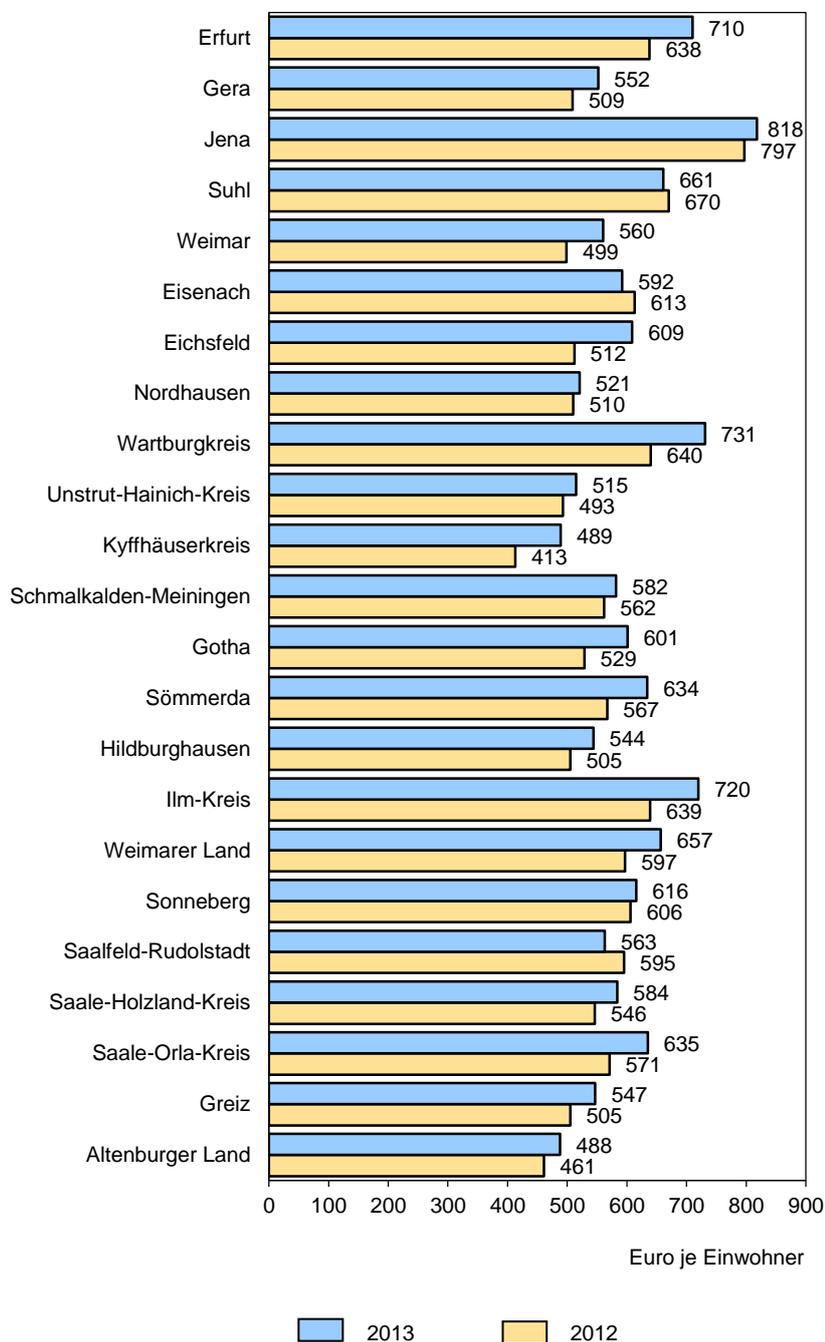
Sabine Schlausch

Telefon: (03681) 354 277

E-Mail: sabine.schlausch@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Steuereinnahmekraft je Einwohner 2012 und 2013 in den kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden nach Landkreisen



Thüringer Landesamt für Statistik

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –